

# Spannend: „Die Zähne vom Schwarzen Gruhl“

Rotary-Club-Vertreter übergeben in Mittelschule Nord Bücherpaket / Lesung mit Autor am 4. Januar

**Delitzsch/Lissa.** Ein großes Paket mit 30 Büchern hatte sich gestern Pfarrer Matthias Taatz auf die Schulter geladen und stapfte gemeinsam mit Sven Lychatz in die oberste Etage der Delitzscher Mittelschule Nord. Die beiden Vertreter des Rotary Clubs Bad Dübener packten dann im Klassenraum der 5a den Karton aus und überreichten die Bände den Mädchen und Jungen.

„Der Rotary Club hat sich das Ziel gesetzt, Schüler und das Lesen zu fördern“, erklärte Sven Lychatz. Und das soll auch unmittelbar in der Schule geschehen. Dabei hatten die beiden nicht irgendein Werk mitgebracht. Denn die Detektivgeschichte „Die Zähne vom Schwarzen Gruhl“ des Autors Henner Kotte hat einen besonderen Hintergrund, über den Matthias Taatz in der Klasse von Deutschlehrerin Sabine Haupt berichtete.

In einem alten Kirchenbuch ist das Wirken von Pfarrer David Wicht festgehalten, der 1637 nach Lissa kam. Die Pest raffte zu der Zeit viele Menschen dahin. Und der Gottesmann kümmerte sich um die würdige Bestattung der Verstorbenen auf dem Lissaer Friedhof, bis er selbst erkrankte und im alten Pfarrstall von Lissa verstarb,



Sven Lychatz (links hinten) und Pfarrer Matthias Taatz haben in die Mittelschule Nord das Buch „Die Zähne vom Schwarzen Gruhl“ mitgebracht. Foto: Manfred Lüttich

berichtete Matthias Taatz. Auch die Frau von Pfarrer Wicht starb später an der Pest.

Von diesen Aufzeichnungen in dem Kirchenbuch aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges hatte Matthias Taatz irgendwann einmal dem Autoren He-

ner Kotte erzählt und der schrieb dadurch angeregt das Buch vom Schwarzen Gruhl. Dieses ist ein lange von Mönchen verlassenes Kloster, auf dem ein Fluch lasten soll. Der Held der Geschichte, der Junge Börge, ist zu Besuch in dem Dorf und findet in den

Ruinen des Schwarzen Gruhls eines Tages ein Skelett ... „Ich denke, es ist ein spannendes Buch“, sagte Matthias Taatz zu den Schülern und schlug die Seiten auf, wo die originalen Kirchenbuchauszüge als Faksimile abgedruckt sind. „Es ist auch ein Stück Heimatgeschichte“, betonte der Pfarrer. Im zweiten Drittel des Buches käme die Geschichte den tatsächlichen Geschehnissen sehr nahe. „Wenn ich am 4. Januar zu der Lesung komme, dann bringe ich das originale Kirchenbuch vielleicht mit“, sagte Taatz. Sven Lychatz, in dessen Verlag das Werk erschienen ist, versprach, dann auch zu erzählen, wie ein Buch entsteht.

Als besondere Hausaufgabe sollen nun die Kinder die Geschichte von Börge und dem Schwarzen Gruhl über Weihnachten lesen und dann bei dem Treffen mit dem Schriftsteller sagen, wie es ihnen gefallen hat. Das erste Buch bekam gestern übrigens die zehnjährige Linda Glöckner überreicht, sie wohnt in Lissa. Schulleiter Bernhard Wirth bedankte sich für den vom Rotary Club gespendeten Klassensatz Bücher zum Weitergeben und bekräftigte: „Lesen ist für unsere Schüler ein Schwerpunkt.“ *Lutz Schmidt*